



Guets vom Buurehof


Glace-Produktion auf dem Hof Schintbühl

5./6. Klasse

Dezember 2007

Andrea Vogel, Entlebuch

Kultur- und Landschaftsschutz-
verband Amt Entlebuch

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Office fédéral du développement territorial ARE
Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
Uffizi federal da svilup dal territori ARE

 UNESCO Biosphäre
Entlebuch
Luzerner Schwyz

Verein UNESCO Biosphäre
Entlebuch

 Dyffip
Alliance da öten Aligona
Allianza da öten Aligona
Allianza da öten Aligona
Allianza da öten Aligona

 pro juventute
Engagiert für die Zukunft

 Ähti Schuelschätz
UNESCO Biosphäre
Entlebuch

 ACCENTUS

Inhalt

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch	3
2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans.....	4
2.1 Biosphärenbezug	4
2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele.....	4
2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele	4
3. Exkursion	5
3.1 Rahmenbedingungen	5
3.2 Ablauf der Exkursion	5
4. Anhang	7
4.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel	7
4.2 Links- und Literaturliste.....	7
4.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze	7
4.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten.....	7

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch

Biosphärenreservate: Biosphärenreservate sind grossflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die von der UNESCO anerkannt werden. Dabei wird ein weltumspannendes Netz angestrebt, welches die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde umfasst. Zur Zeit existieren über 500 Biosphärenreservate in mehr als 100 Ländern. Gemeinsam mit der im Gebiet lebenden Bevölkerung sollen beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung in partizipativen Prozessen erarbeitet und umgesetzt werden. Jedes Biosphärenreservat wird – abgestuft nach dem Einfluss der menschlichen Tätigkeit – in Kern-, Pflege und Entwicklungszone gegliedert und muss über ein Biosphärenmanagement verfügen. Gemäss der Sevilla-Strategie sollen Biosphärenreservate der Umsetzung der Biodiversitätskonvention und der Agenda 21 verpflichtet und somit Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein.

UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE): Im Leitbild der UBE werden diese allgemeinen Aussagen auf die Region Entlebuch übertragen: Die Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Flühli, Hasle, Marbach, Romoos und Schüpfheim bilden die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Im Zentrum steht die Wechselbeziehung Mensch und Natur gemäss Sevilla Strategie (1995) des Programms "Man and Biosphere" (MAB) und den Kriterien der Schweiz (2001). Die UBE entwickelt sich zu einer Modellregion in Bezug auf Erhalten der Natur- und Kulturlandschaft, nachhaltige Regionalentwicklung, Partizipation der Bevölkerung, Kooperation und Management. Im Logo werden Kernanliegen des Biosphärengedankens aufgenommen:

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre (gelb, grün, blau)	Wechselwirkung zwischen Mensch und Biosphäre: → ökologische (inkl. Ressourcennutzung), wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte und deren Vernetzung → Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
Mensch in Bewegung	Prozesse sind wichtig: → von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, Innovationen → Freude und Begeisterung
Regionsbezug (roter Hintergrund)	Teil der UBE sein, Herzblut, Identifikation Blick über die Grenzen
Ich und wir	Ziel: Viele Menschen machen mit: → vernetzen, kooperieren → zusammen anpacken, mitdenken, mitbestimmen, partizipieren → verschiedene Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer) einbeziehen → Interessenlagen und Wertvorstellungen verschiedener Akteure erkennen
Kreislauf (Kopf)	Kreislaufdenken anstreben (ökologisch: Stoffflüsse, ökonomisch: Wertschöpfungsketten, gesellschaftlich: Handlungsketten)

Idee der BotschafterInnen: Die Kinder und Jugendlichen lernen die Biosphäre an konkreten Schauplätzen in konstruktiven Auseinandersetzungen kennen, beginnen ihren Wert zu schätzen und entwickeln dadurch ein vertieftes Heimatgefühl. Diese Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass die Lernenden animiert werden, ihren Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Biosphäre zu leisten. Dabei sollen sie auf viele Fragen der Zukunft stossen und motiviert werden, zusammen Antworten zu finden.

2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans

2.1 Biosphärenbezug

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Inhalt der Biosphäre Entlebuch • Kennen lernen von der Marke „Echt Entlebuch“
Mensch in Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte der Biosphäre Entlebuch und Folgen (Regionalprodukte) • Wie können die Regionalprodukte weiterhin vermarktet werden? (evtl. gemeinsam?)
Regionsbezug	<ul style="list-style-type: none"> • die Regionalprodukte nutzen • In der Entwicklungszone
Ich und ?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Regionalprodukte fördern und nutzen. • Verschiedene Anbieter der Regionalprodukte mit der Biosphäre • Werbung machen
Kreislauf	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsketten (Produzenten von Regionalprodukten unterstützen sich z. T. gegenseitig)

2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele

Arbeitsfeld(er)	Ernährung
Grobziel	GZ3: Verschiedene Nahrungsmittel, ihre Herkunft, Herstellung, Verarbeitung, Zubereitung kennen lernen.
Feinziele	Wir lernen, wie im Schintbühl Glacen hergestellt werden. Die Verarbeitung und Herstellung von Glace kennen lernen

2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele

Arbeitsweisen zur Informationsgewinnung		Denkweisen	
Beobachten/Beobachtungen festhalten	x	Experimentieren	
Aus Erfahrungen lernen		Vermuten	
Sammeln und ordnen		Folgern	
Sich aus Texten/Referaten informieren	x	Vergleichen	
Sich aus Bildern, Filmen, Tabellen, Karten informieren		Übertragen	
Informationen verarbeiten und darstellen	x	Kreatives Denken	

3. Exkursion

3.1 Rahmenbedingungen

- **Spezielle Voraussetzungen:** Kleidung je nach Wetter
- **Vorabklärungen:** - Familie Zemp, Schintbühl anfragen (Exkursionen sind nur auf Anfrage möglich), evtl. Begleitperson
- **Materialliste:** evtl. Notizpapier, Schreibzeug, Schreibunterlage, Fotoapparate

3.2 Ablauf der Exkursion

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
35 min	Anfahrt/Weg Zu Fuss von Entlebuch in den Schintbühl	marschieren	KV	gute Schuhe	(Turnlektion kann somit auch noch eingebaut werden) Es wäre auch möglich, je nach Wetter, den Weg mit dem Fahrrad oder Schlitten zurückzulegen.
2min	Hinführung/Einführung Grund des Besuches	zuhören	KV		Bei unserem Besuch konnte Herr Zemp an den Unterricht anknüpfen. Er bezog auch die Schüler kurz mit ein.
10 min	Hauptteil Herr Zemp erklärt... - wie die Glacen hergestellt werden - warum dies ein Regionalprodukt ist - den Unterschied zu anderen Glacen (Inhaltsstoffe)	zuhören, Notizen machen,	KV	Notizzettel, Schreibzeug, Unterlage	Dies wird sehr interessant erklärt.
10 min	Herr Zemp zeigt vor, wie sie Glacen herstellen (am Beispiel der Zwetschgenglace)	zuschauen, fotografieren	KV	Fotoapparat	Beim Vorzeigen kann es ein wenig zu Platzproblem kommen, da der Raum, in welchem die Glace produziert wird, klein ist. Es ist daher auch nicht möglich, mit grösseren Gruppen diese Exkursion durchzuführen.
15 min	Wir dürfen von der Zwetschgenglace probieren Fragen stellen	Glace probieren, zuhören,	KV	Fotoapparat, Notizzettel, Schreibzeug,	

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
		Fragen stellen, Notizen machen		Unterlage	
5 min	Abschluss mit Einsichten, Vernetzung Im Schulzimmer sprechen wir kurz über den Besuch: - was hat dich am meisten beeindruckt? - was konntest du dazulernen?	Fragen stellen und antworten	KV		Die Schüler und Schülerinnen geben ihre Eindrücke bekannt.
30 min	Am nächsten Tag schreiben die Schüler einen Bericht über die Exkursion	Bericht verfassen	EA	Papier, Schreibzeug	Beim Schreiben des Berichtes erinnern sie sich nochmals an den Ausflug und halten ihre Eindrücke schriftlich fest.

*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

Randbemerkung:

➤ Es wäre nicht nötig die Exkursion zu fotografieren und sich Notizen zu machen. Wir machten dies, weil wir beim Projekt der Neuen Luzerner Zeitung ZIP (Zeitung In der Primarschule) mitmachen und einen Artikel über die Schintbühlglace schreiben werden.

4. Anhang

4.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel

AB Biosphäre Entlebuch

AB Label Domino

AB Einkauf , Einkauf – Karten

AB natürliche Aromen, " Alles hat seine Zeit"

Die Arbeitsblätter stammen aus dem Heft aktuell Nr. 1/2007 – „Die Welt auf deinem Teller“ (im PMZ unter BU 7252 ausleihbar).

Passend zum Thema kann unter www.lid.ch Hilfsmaterial bestellt werden. Besonders gut zum Arbeitsblatt „Alles hat seine Zeit“ eignen sich die zwei kleinen Broschüren Früchtesaison und Gemüsesaison.

4.2 Links- und Literaturliste

<http://www.biosphaere.ch/>

www.schintbuehlglace.ch (im Aufbau)

<http://www.lehrmittelverlag.ch/downloads/> (Heft aktuell)

www.lid.ch (Hilfsmaterialien)

4.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze

siehe Schuelschatz 55 - Kartenausschnitt Entlebuch – Schintbühl

4.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten

Nach dem Thema Regionalprodukte könnte noch gesundes/ungesundes Essverhalten und die Ernährungspyramide behandelt werden.